



Wiesen sind wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Im Gegensatz zu einer Viehweide wird eine Wiese vom Landwirt gemäht. Wenn sie selten gemäht und nicht gedüngt wird, findet man dort viele verschiedene Blumen und Gräser. Tiere wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer, Hummeln, Spinnen, Vögel, Blindschleichen und Mäuse brauchen Wiesen zum Leben.

Magerwiesen sind bunte Blumenwiesen auf nährstoffarmen, eher trockenen und kalkhaltigen Böden. Typische Magerwiesen-Blumen sind zum Beispiel: Wiesensalbei, Wiesen-Witwenblume, Skabiosen-Flockenblume, Wundklee und Thymian. Auf Magerwiesen wachsen viele seltene Blumenarten. Leider gibt es nicht mehr viele Magerwiesen.

Fettwiesen findet man auf nährstoffreichen und gut mit Wasser versorgten Böden. Wenn sie nicht zu oft gemäht werden, findet man hier zum Beispiel: Löwenzahn, Wiesen-Glockenblume, Echte Schafgarbe, Wiesen-Labkraut und Wiesenbocksbart.

Feuchtwiesen sind feuchtnasse Wiesen, die viele verschiedene Tiere und Pflanzen beherbergen. Sie stehen mindestens einmal im Jahr unter Wasser und finden sich in Augebieten, in der Nähe von Mooren oder in Talsenken, wo sich das Regenwasser sammelt. Tiere wie Libellen, Frösche und wiesenbrütende Vögel wie zum Beispiel der Kiebitz leben hier. Typische Pflanzen sind: Sumpfdotterblume, Wiesenschaumkraut, Kuckucks-Lichtnelke, Großer Wiesenknopf sowie Seggen und Binsen.